



Karlsruher Energie- und
Klimaschutzagentur



Umwelterklärung

Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

2025

**KEK - Karlsruher Energie- und
Klimaschutzagentur gGmbH**

Hebelstr. 15
76133 Karlsruhe

Tel. 0721-480-88-0

info@kek-karlsruhe.de
www.kek-karlsruhe.de

Karlsruhe, April 2026
© 2026 KEK



Quelle Fotos und Abbildungen:

Seite 3, 25, 28: © Kirsten Elsner-Schichor
Seite 7, 9: © Andrea Fabry
(auch Porträts im Organigramm)
Seite 8: EMAS, www.umweltsystem.com
Seite 12: © Amadeus Bramsiepe
Seite 18: EMAS, www.umweltsystem.com
Seite 19: © shutterstock/Summit Art Creations
Seite 23: © shutterstock/pikselstock
Seite 24: © shutterstock/Mickis-Fotowelt
Seite 30: © shutterstock/thodonal88
Seite 38: © shutterstock/M. Schuppich
Alle anderen: © KEK

15 Jahre! Unser
EMAS Jubiläum!





Vorwort.....	3
• Porträt der KEK.....	4
- Unsere Werte: Vision, Mission und Leitbild.....	5
- Leistungen, Stakeholder.....	6
- Aufbau und Teams der KEK.....	7
- Umweltmanagementsystem.....	8
- Der Standort.....	9
- Wirksamkeit: Veranstaltungen, Zielgruppenwirkung.....	10-12
- Individuelle und direkte Erstberatung.....	13
- Stadtteilorientierte Kampagnen.....	14
- Karlsruher Klimafonds.....	15
• Umweltsystem und Nachhaltigkeit	
- Umweltsystemlinien.....	16-17
- Unser Beitrag zu den Zielen für Nachhaltige Entwicklung.....	18
• Direkte und indirekte Umweltaspekte	
- Bewertung.....	19
- Kurz und kompakt.....	20
• Kernindikatoren, Umweltleistung und Umweltkennzahlen.....	21
- Energieeffizienz.....	22
- Stromverbrauch und Solarertrag.....	22
- Wärme.....	23
- Mobilität	
- Anreise zum Arbeitsplatz.....	24
- Dienstreisen.....	25
- Materialeffizienz und Verbrauch	
- Papierverbrauch und Abfall.....	26-27
- Wasser.....	28
- Biodiversität.....	29
- CO ₂ -Bilanz.....	30-31
- Zusammenfassung der Kernindikatoren.....	32
• Umweltziele und Umweltprogramm.....	33-37
• Rechtliche Aspekte und Verpflichtungen.....	38-39
• Erklärung des Umweltgutachters.....	40

Abbildungsverzeichnis



Abbildung 1: Gesellschafterinnen und Fachbeirat der KEK	4
Abbildung 2: Stakeholder der KEK	6
Abbildung 3: Teams der KEK	7
Abbildung 4: Umweltleitbild und Nachhaltigkeit	17
Abbildung 5: Kernindikator Stromverbrauch 2021-2025 in kWh (/MA bzw. /m ²)	22
Abbildung 6: Stromverbrauch und Solarertrag 2021-2025 in kWh	22
Abbildung 7: Kernindikator Wärme 2021-2025	23
Abbildung 8: Anfahrt zum Arbeitsplatz 2024 und 2025	24
Abbildung 9: Dienstfahrten 2021-2025 in km/a; (in 2025 erstmalig Erfassung E-Bike & Lastenrad)	25
Abbildung 10: Papierverbrauch 2021-2025 in Blatt Papier bzw. Kopien	26
Abbildung 11: Kernindikator Wasserverbrauch 2021-2025 in m ³	28
Abbildung 12: CO ₂ -Emissionen 2025 in kg	31
Abbildung 13: CO ₂ -Bilanzen seit 2020	31

Übersichtsverzeichnis



Übersicht 1: Direkte und indirekte Umweltaspekte	20
Übersicht 2: EMAS-Kernindikatoren	21
Übersicht 3: Grunddaten KEK	21
Übersicht 4: Zusammenfassung der Kennzahlen für die Jahre 2018-2025	32
Übersicht 5: Stand Umweltprogramm 2025	33-34
Übersicht 6: Umweltprogramm 2026	35-37

Seit 2009 engagiert sich die KEK für die Umsetzung von Energiewende und Klimaschutz in Karlsruhe. Dieses Engagement steht aktuell unter besonderen Vorzeichen. Die angespannte Haushaltslage der Stadt Karlsruhe, politische Unsicherheiten auf Landes- und Bundesebene sowie sich verändernde energiepolitische Rahmenbedingungen stellen Kommunen und ihre Akteure vor große Aufgaben. Zugleich eröffnen diese Entwicklungen die Chance, Strukturen zu überprüfen, Prioritäten zu schärfen und Klimaschutz wirksam und kosteneffizient weiterzuentwickeln.

Das Karlsruher Klimaschutzkonzept von 2020 bildet dabei den zentralen Fahrplan der Stadt Karlsruhe bis 2030, um Klimaneutralität bis zum Jahre 2040 zu erreichen.

Die für 2025 vorgesehene Evaluation des Klimaschutzkonzepts bietet die Gelegenheit, den bisherigen Stand zu bewerten und die Maßnahmen je nach Ergebnis an aktuelle und absehbare Entwicklungen anzupassen.

Zugleich wurde die Position regionaler Energieagenturen durch Landesförderung gestärkt. Die Finanzierung bis 2030 mit Perspektive bis 2040 schafft eine verstetigte Planungssicherheit für die verlässliche Aufgabenerfüllung der KEK.

Auch in einem herausfordernden Umfeld wird die KEK weiterhin Energiewende und Klimaschutz in Karlsruhe verlässlich und wirksam voranbringen.

Wir sind auf dem richtigen Weg!

Die Wiederaufnahme der KfW-Förderung Ende 2025 eröffnet der KEK die Möglichkeit, ihre Rolle in der Quartiersentwicklung weiter zu festigen und den städtischen Haushalt zunehmend durch genehmigte Fördergelder zu entlasten. Parallel dazu bleibt das Interesse an diversen Forschungsk Kooperationen hoch, trotz stetig wachsendem Wettbewerb um Fördermittel. Eine klare Priorisierung ist daher notwendig. Positiv ist der Ausbau von Netzwerktreffen für Unternehmen als wichtiger Baustein für Austausch und Zusammenarbeit.

Ein zentrales Risiko bleibt die angespannte Haushaltslage der Stadt, wodurch Legitimationsbedarf besteht. Durch konsequente Priorisierung, den gezielten Einsatz von Fördermitteln und eine stringente Ausrichtung auf wesentliche Aufgaben kann die KEK ihre Bedeutung für Karlsruhe unterstreichen.

Energiepolitische Entwicklungen auf Bundes- und EU-Ebene werden sich weiter verändern. Die KEK begleitet diesen Wandel aktiv und steht den Akteuren im Stadtumfeld mit fachlicher Beratung und praxisnaher Unterstützung verlässlich zur Seite.

Dr. Anne Held,
Geschäftsführerin der Karlsruher
Energie- und Klimaschutzagentur (KEK)

Als neutrale, gemeinnützige Gesellschaft fördert die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur seit 2009 die effiziente Nutzung von Energie, den Einsatz erneuerbarer Energien und Maßnahmen für den Klimaschutz. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Interessierten: Privatpersonen, kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen sowie für öffentliche und gemeinnützige Einrichtungen, Verbände, Vereine und andere Organisationen in Karlsruhe.

Gesellschafterinnen der KEK sind zu je 50 Prozent die Stadt Karlsruhe und die Stadtwerke Karlsruhe GmbH. Ein Fachbeirat aus Vertreter*innen fachlicher und gesellschaftlicher Gruppen unterstützt die KEK mit Empfehlungen, Ideen und Anregungen. Als Impulsgeberin, Netzwerkkoordinatorin und Kompetenzzentrum für Energieeffizienz und Klimaschutz übernimmt die KEK eine Schlüsselrolle im städtischen Klimaschutz, um zusammen mit ihren beiden Gesellschafterinnen Stadt und Stadtwerke einen messbaren Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Karlsruhe zu leisten.

In einigen Projekten arbeitet die KEK auch über die Stadtgrenzen hinaus, insbesondere auf regionaler Ebene mit den regionalen Energieagenturen der Nachbarlandkreise Landkreis Karlsruhe (Sitz in Bretten) und Mittelbaden Rastatt / Baden-Baden sowie als Mitglied innerhalb der Verbände der Energieagenturen auf Landes- und Bundesebene.

Gesellschafterinnen



Fachbeirat



Abbildung 1: Gesellschafterinnen und Fachbeirat der KEK



Vision

Wir gestalten die Zukunft Karlsruhes als klimaneutrale Stadt gemeinsam mit allen relevanten Akteur*innen.

Durch innovative Angebote mit nachhaltiger Wirkung im Bereich Energie und Klimaschutz schaffen wir ein lebenswertes Karlsruhe für alle Menschen von heute und morgen.

Mission

Durch eine passgenaue, objektive und unabhängige Beratung, partnerschaftliche Zusammenarbeit und gemeinsame Initiativen treiben wir die lokale Energiewende in Karlsruhe voran.

Wir motivieren Akteur*innen zu verantwortungsvollem Handeln und unterstützen sie aktiv bei der Umsetzung nachhaltiger und innovativer Lösungen. So leisten wir einen direkten Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele.

Leitbild

Wir verstehen uns als treibende Kraft und professionelle Partnerin auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energiewende in Karlsruhe. Als Moderatorin schaffen wir Transparenz und Dialog zwischen verschiedenen Akteur*innen. Wir fördern den Austausch von Ideen auf allen Ebenen, um zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln und Hemmnisse abzubauen. Als verlässliche Wegweiserin bieten wir Orientierung und zeigen konkrete Handlungsoptionen für eine klimafreundliche Zukunft auf.

Mit unserer unabhängigen Beratung und Expertise sind wir kompetente Ansprechpartnerin für alle, die praktische und effiziente Lösungsansätze und Rat suchen. Wir vernetzen Menschen, Unternehmen und Institutionen, um Synergien zu schaffen und die Klimaschutzziele gemeinsam zu erreichen.

Wir sind Sprachrohr für die Vision einer klimaneutralen Stadt und bringen die Themen Energie und Klimaschutz in den öffentlichen Diskurs. Als Übersetzerin stellen wir Fachinformationen für alle verständlich dar.

Wir sehen uns als Partnerin der Stadt Karlsruhe und entwickeln gemeinsam mit Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft nachhaltige Lösungen.

Als Initiatorin motivieren wir zur Umsetzung innovativer Ideen und unterstützen die Verwirklichung konkreter Projekte mit Strahlkraft über die Stadtgrenzen hinaus.

Wir agieren mit Verantwortung und Weitblick mit Fokus auf langfristige Wirksamkeit. Damit sind wir Mitgestalterin des Wandels und setzen uns für eine nachhaltige, klimafreundliche Zukunft ein, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Unsere Mitarbeitenden sind mit ihrem Engagement und ihrer Motivation der Schlüssel zum Erfolg unserer Arbeit. Daher setzen wir auf eine vertrauensvolle, respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit. Wir fördern offene Kommunikation, ein konstruktives Miteinander und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Leistungen

Als Hauptaufgabe unterstützt die KEK die Stadtgesellschaft Karlsruhe durch Erstberatung, Sensibilisierung, Umweltbildung, Netzwerkarbeit und Informationen rund um die Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

- Das Beratungsangebot umfasst die Themen energetische Sanierung, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität
- Initiierung, Förderung und Begleitung von Energieeffizienz- und Klimaschutzprojekten
- Aufbau und Pflege von Informationsplattformen und Netzwerken
- Vermittlung von Know-how und Umweltbildung für die gesamte Stadtbevölkerung sowie für Fachleute
- Verzahnung von Wissenschaft und Praxis

Stakeholder-Vielzahl

Die KEK arbeitet für eine Vielzahl von Akteur*innen in Karlsruhe und der Region und steht mit diesen in regelmäßigem Kontakt (Abbildung 2). Im Rahmen der Umsetzung des Karlsruher Klimaschutzkonzepts, der Begleitung der kommunalen Wärmeleitplanung sowie der Informations- und Projektarbeit steht die KEK

mit vielen unterschiedlichen Stakeholdern im Austausch.

Im Laufe des Transformationsprozesses ist mit der neuen Geschäftsführung die Erarbeitung eines neuen Kommunikationskonzeptes geplant, die auch eine fokussierte Stakeholderanalyse beinhalten wird.



Abbildung 2: Stakeholder der KEK

Aufbau und Teams der KEK



Das Team der KEK besteht zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung aus 37 Expertinnen und Experten. Auf 2025 bezogen waren es 26,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ), im Jahresverlauf unterstützt durch insgesamt vier Praktikant*innen bzw. Werkstudierende. Die Geschäftsleitung besteht aus Geschäftsführerin und einer Prokuristin. Zwei Teams bilden die inhaltlichen Aufgabenschwerpunkte in der Beratung und Projektarbeit mit den Zielgruppen

Bürger*innen und Unternehmen ab. Ergänzt werden die Teams durch die Stabsstelle interne Organisation und Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und Personal) und die Stabsstelle strategische Netzwerke und Partnerschaften. Die Aufgaben des Umweltmanagements werden durch die direkt an die Geschäftsführung angebundene Umweltmanagementbeauftragte (UMB) durchgeführt.

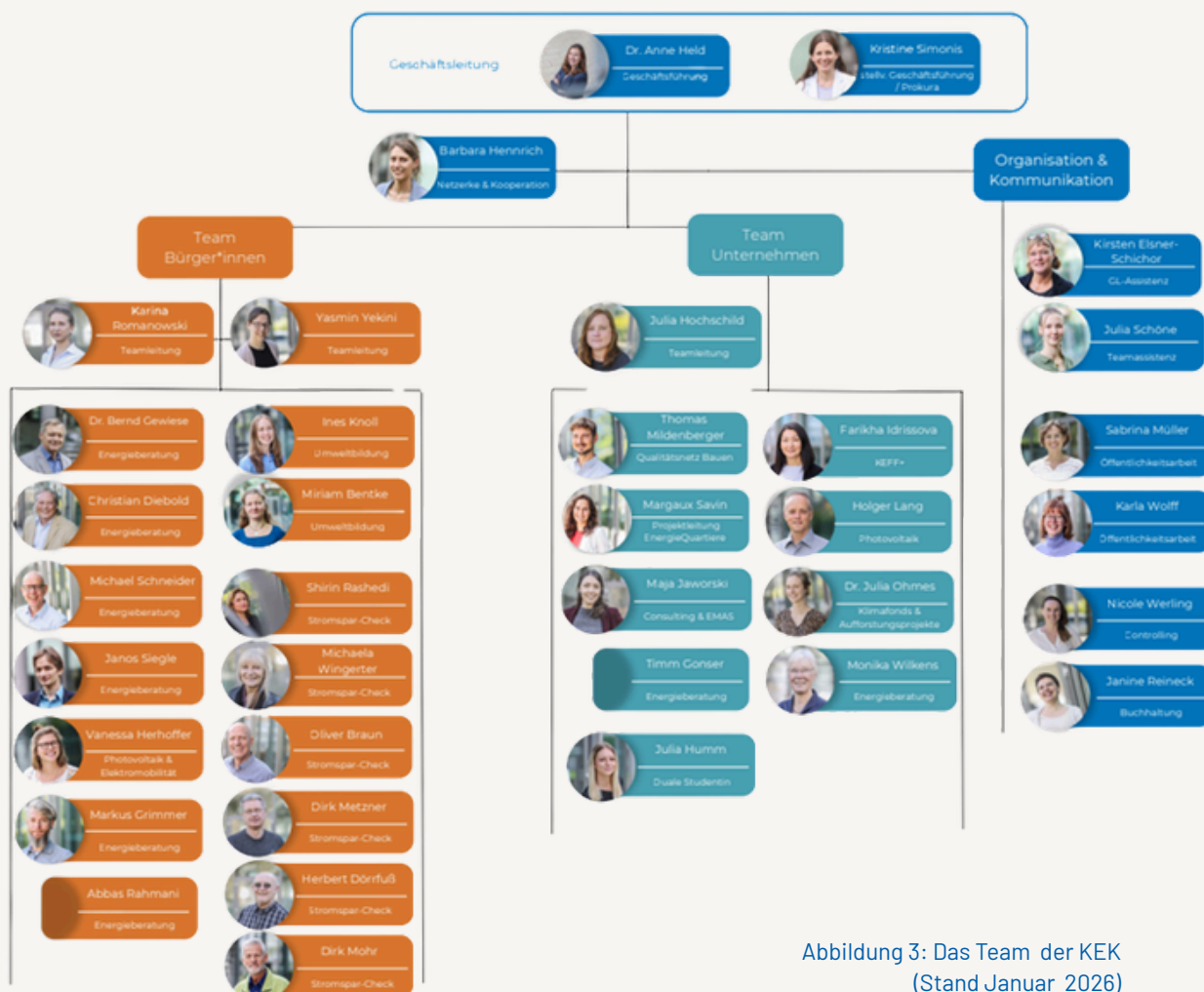
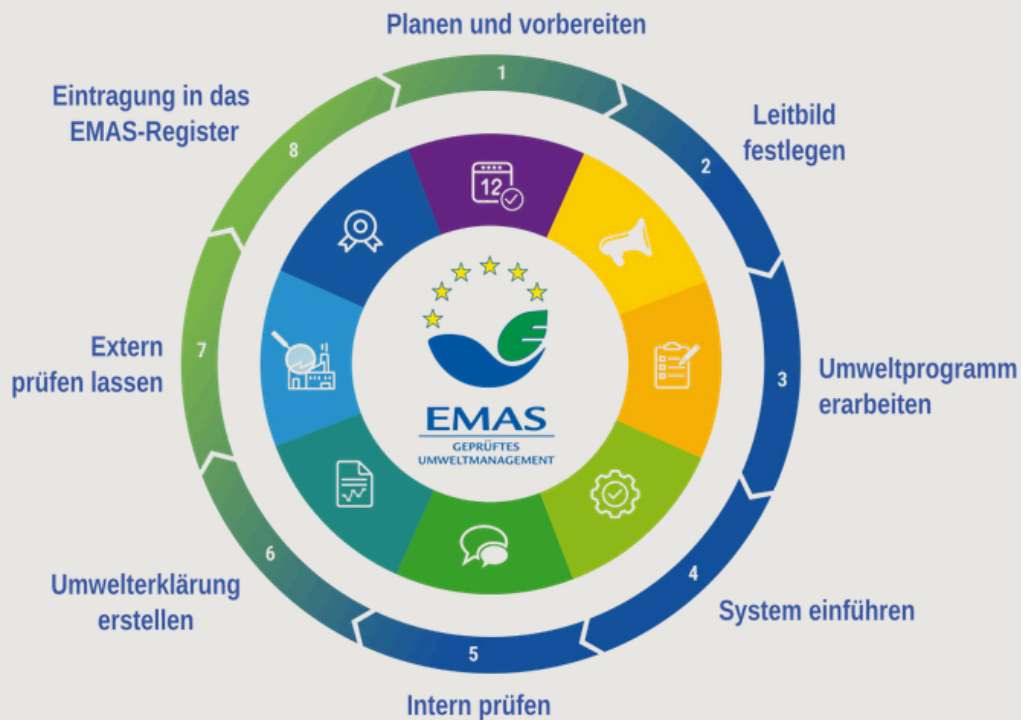


Abbildung 3: Das Team der KEK (Stand Januar 2026)

Unser Umweltmanagementsystem

Infografik - EMAS langfristig nutzen



Seit unserer Ersteintragung im EMAS-Register in 2011 hat die KEK ihr Umweltmanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und fest in die täglichen Unternehmensprozesse integriert. Unser Umweltmanagement basiert auf der regelmäßigen Bewertung wesentlicher Umweltaspekte, der Ableitung konkreter Ziele sowie deren konsequenter Umsetzung (siehe Infografik zum EMAS Ablauf).

Die Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsführung, die durch die Umweltmanagementbeauftragte unterstützt wird.

Zentrale Elemente des Systems sind die regelmäßige Überprüfung unserer Umweltleistung, interne Audits sowie die jährliche Managementbewertung. Dies stellt sicher, dass wir die Umweltleistung der KEK kontinuierlich verbessern. Mitarbeitende sind aktiv in das Umweltmanagementsystem eingebunden und

tragen durch ihr tägliches Handeln zur kontinuierlichen Verbesserung bei. So wirkt sich beispielsweise auch der Transformationsprozess sowie der Geschäftsführungswechsel in der KEK auf das Umweltmanagementsystem aus. Als Folge wurde die Managementdokumentation an die neuen Strukturen angepasst, verschlankt und überarbeitet.

In 2025 wurden zwei interne Audits mit den Themenschwerpunkten Umweltbewusstsein und Recht durchgeführt. Darüber hinaus fand im Rahmen der Workshops zur strategischen Weiterentwicklung der KEK eine Analyse der Stakeholder statt, die in kleinerer Runde weiter ausgewertet wird.

Die Verbesserungsvorschläge aus den Audits wurden anschließend in die Liste der Korrekturmaßnahmen überführt und werden gemeinsam mit den Zuständigen angegangen.



Seit Juli 2021 betreibt die KEK **ein Beratungszentrum** im Erdgeschoss der Hebelstraße 15 am Marktplatz..

Hier finden **Beratungen zu den Themen energetische Sanierung, Heizungstausch, Photovoltaik, Energiesparen und nachhaltige Mobilität** statt.

Das Beratungszentrum ist eine Umsetzungsmaßnahme des Karlsruher Klimaschutzkonzepts 2030.

Insgesamt belegt die KEK vier Stockwerke im Altbau in der Hebelstr. 15 mit einer Bürofläche von etwa 500 m².

Die Büroräume befinden sich im Herzen von Karlsruhe, in Sichtweite zu Rathaus und Marktplatz und auch das Karlsruher Schloss sowie der umgebende Park sind leicht zu Fuß zu erreichen. Die KEK ist sehr gut mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen, die nächste U-Bahnhaltestelle befindet sich direkt am Marktplatz.



Die KEK unterstützt die Energiewende und Klimaschutzstrategie der Stadt Karlsruhe durch projektbasierte Aktivitäten – von kurzfristigen Kampagnen bis zu mehrjährigen Vorhaben. Die Finanzierung erfolgt über EU-, Bundes- und Landesförderprogramme sowie über städtische Mittel. Seit 2025 wurde das Landesförderprogramm Klimaschutz Plus in ein langfristiges Finanzierungsmodell überführt; ergänzend besteht eine institutionelle Grundfinanzierung durch die Gesellschafterinnen um Daueraufgaben wie Netzwerkkoordination und strategische Beratung zu gewährleisten.

Aktuell befinden sich ca. 30 Projekte in der Umsetzung. Die KEK richtet sich an verschiedene gesellschaftliche Akteursgruppen und vermittelt praxisbezogenes Wissen zu Energiewende und Klimaschutz. Neben der eigenen Umweltleistung umfasst ihre Aufgabe Information, Beratung und Aktivierung von Zielgruppen sowie Initialberatung zu Energieeffizienzpotenzialen und Investitionsentscheidungen. Im EMAS-System wird die Wirksamkeit in den Bereichen Reichweite, Erstberatung und stadtteilorientierten Kampagnen erfasst und bewertet.

Reichweite durch Veranstaltungen

Die Veranstaltungen wurden sowohl digital als auch vor Ort in den Karlsruher Stadtteilen umgesetzt und richteten sich an unterschiedliche Zielgruppen. Besonders hervorzuheben ist der Erfolg bei Großveranstaltungen in diesem Jahr. Die Schwerpunktthemen Heizungstausch, Photovoltaik in Mehrfamilienhäusern, Photovoltaik in Unternehmen und Wärmepumpe im Altbau sind zentral bei der Ausrichtung und Weichenstellung der zukünftigen Energieversorgung der Stadt. Dazu wurden in 5 Großveranstaltungen 830 Bürger*innen und 55 Unternehmensvertreter*innen informiert, wertvolle Einblicke gegeben und der Austausch mit Expertinnen und Experten ermöglicht (siehe Foto S. 12).

Im Jahr 2025 wurden insgesamt:

- **105** Veranstaltungen durchgeführt
- **4.433** Teilnehmende erreicht



Online-Formate:

33 Veranstaltungen
→ niederschwelliger Zugang



Präsenzveranstaltungen:

72 Veranstaltungen
→ direkter Austausch mit Expert*innen



Kooperationsveranstaltungen:

63 Veranstaltungen
→ Stärkung regionaler Netzwerke



Eigene Veranstaltungen:

42 Veranstaltungen
→ Profilstärkung der KEK



Bei 5 Großveranstaltungen:

885 Besucher und Besucherinnen

Der monatliche **KEK-Newsletter** sowie die Kanäle auf **LinkedIn** und in der **Karlsruhe.App** verzeichneten 2025 weiterhin einen Zuwachs. Die LinkedIn-Abonnentenzahl stieg auf 769, den in 2025 neu eingeführten LinkedIn-Newsletter für Unternehmen abonnierten 371 Personen, während der Kanal in der Karlsruhe.App weiter auf 329 Abos stieg.

Auch der E-Mail-Newsletter legte deutlich zu – von 1.436 auf 1.629 Abonnentinnen und Abonnenten. Auf **Instagram und Facebook** wurde die gezielte Produktion hochwertiger **Kurz-Videos** mit anschaulicher und verständlicher Aufbereitung komplexer Energiethemen fortgeführt. Neben den Veranstaltungen versorgt die KEK die **Karlsruher Presse** (u.a. BNN, Mitteilungs-/Bürgerblätter, Onlineportale, Lokalsender) regelmäßig mit aktuellen Informationen.

So wurde 2025 in 150 Meldungen von der KEK und deren Angeboten in der Presse berichtet. **Der Relaunch der KEK-Website im neuen Design und mit Barrierefreiheit ist im Herbst 2025 erfolgt.** Die neue Seite berücksichtigt sowohl aktuelle Themen der KEK als auch die Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen und Fachleuten gleichermaßen.

Im Fokus stehen eine verbesserte **Nutzerfreundlichkeit und eine intuitive Navigation**, die den Zugang zu Informationen über Sanierung, Heizungstausch, Photovoltaik und Mobilität für alle Zielgruppen erleichtert. Die erfolgreiche Kategorie „Best Practices“, die wegweisende Leuchtturmprojekte aus Karlsruhe vorstellt, wird weiter ausgebaut und auf Beispiele aus allen Zielgruppen erweitert.

Zielgruppenwirkung in 2025



Bürgerinnen und Bürger : **92** Veranstaltungen
4.072 Teilnehmende

Die Informationsangebote konzentrieren sich auf die energetische Gebäudesanierung, Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien und klimafreundliche Wärmeversorgung.



Unternehmen : **5** Veranstaltungen
193 Teilnehmende

Die Veranstaltungen zu den Schwerpunkten Photovoltaik, Treibhausgasbilanzierung, nachhaltiges Bauen und Nachhaltigkeitsstrategie sowie strategische Stromversorgung unterstützen Unternehmen gezielt bei Transformationsprozessen.

Zielgruppenwirkung in 2025



Weiterbildung für Fachleute :

8 Seminare

168 Fachleute

Die Veranstaltungen zur Qualifizierung von Fachleuten unterstützt die langfristige Umsetzung energieeffizienter Maßnahmen. In der langfristigen Kooperation mit der Handwerkskammer Karlsruhe wird mit aktuellem Fachwissen ein konkreter Praxisbezug und Hilfestellung für die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden angeboten.



Umweltbildung :

in **48** Schulen

2.346 Schüler*innen

in 113 unterschiedlichen Klassenstufen

Die KEK bietet Unterrichtseinheiten, Projektstage und Fortbildungen zu Energie- und Klimathemen für Karlsruher Bildungseinrichtungen an. Gemeinsam mit Lehrkräften und Fachkräften aus der Kinder- und Jugendbildung werden praxisnahe und altersgerechte Unterrichtseinheiten, Projektstage und Nachmittagsveranstaltungen in Schulen und Kindertageseinrichtungen gestaltet. Damit wird das Bewusstsein für Energie- und Klimathemen von Kindern und Jugendlichen geschärft.

Foto der KEK-Veranstaltung "Energiesparkommissar" in der IHK, © Amadeus Bramsiepe



Individuelle und direkte Erstberatung

Zielgruppe Bürger und Bürgerinnen

Neben den vielfältigen Informationsangeboten für die KEK-Zielgruppen sind das Beratungszentrum und individuelle Beratungen vor Ort weiterhin etablierte Formate. Im Beratungszentrum finden Vor-Ort und Online-Beratungen zu den Schwerpunkten energetische Sanierung, Heizungstausch, Photovoltaik, Energiesparen, Fördermittel, gesetzliche Rahmenbedingungen (u.a. EWärmeG, PV-Pflicht) und Neuerungen (z.B. Solarspitzenengesetz) sowie zu nachhaltiger Mobilität statt. In langfristigen Kooperationen arbeitet die

KEK mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg (Beratung Zuhause) sowie der Caritas und dem Bundesverband der Energieagenturen zusammen, die beide auch durch die Stadt Karlsruhe unterstützt werden. Im Jahr 2025 wurden rund 248 Beratungen zu Sanierung, Heizungstausch, Photovoltaik, nachhaltige Mobilität, Energiesparen und Fördermittel durchgeführt. Im Energiecafé im Beratungszentrum der KEK können sich die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger außerdem kostenfrei und neutral zu den Themen Heizungstausch, energetische Sanierung und Photovoltaik informieren.

Zielgruppe Unternehmen und Organisationen

Für Unternehmen, Vereine und andere Institutionen bietet die KEK ein breites Spektrum an neutralen, kostenfreien und praxisorientierten Beratungsleistungen, um Energieeffizienz, erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilität voranzubringen. Zentral sind dabei die Themen Ressourceneffizienz, Photovoltaiknutzung auf Betriebsgebäuden, Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte sowie die Identifikation

und Reduktion von CO₂-Quellen außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette. Neben 25 Vor-Ort-Beratungen in Unternehmen und Vereinen wurden im Berichtsjahr fünf Projekte zur Umsetzung von Photovoltaikanlagen in verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung unterstützt und damit der Ausbau erneuerbarer Energien im kommunalen Gebäudebestand vorangebracht.



Direkte Beratungen : 2331 Beratungen



Unternehmen und Organisationen vor Ort beraten : 25 Erstberatungen



Begleitung von PV-Projekten : 5 Ämter der Stadtverwaltung



Vernetzung im Netzwerk QNB : 19 Partner und Mitglieder

Zielgruppe Fachexpertinnen und -experten

Zum Schwerpunkt energetische Gebäudesanierung und nachhaltiges Bauen bietet das Qualitätsnetz Bauen (QNB) die Plattform zum Austausch von Erfahrung, Wissen und zur Vernetzung von beteiligten Akteuren und Prozessbegleitern.

KEK on tour



Stadtteile erreicht :	5
Erreichte Personen :	628
Infoabende :	15
Teilnehmende an Infoabenden :	449

Bei der Aktionswoche **"KEK on tour"** gehen die Energieberaterinnen und -berater der KEK in die Karlsruher Stadtteile und informieren die Bürgerinnen und Bürger bei verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen kostenfrei zu den Themen energetische Gebäudesanierung, Heizungstausch und Photovoltaik. In Kooperation mit den Karlsruher Bürgervereinen und Ortsverwaltungen fanden 2025 zusätzlich Infoabende statt, bei denen über Möglichkeiten einer klimafreundlichen Wärmeversorgung in den jeweiligen Stadtteilen berichtet wurde.

Machbarkeitsstudien Nahwärme und EnergieQuartiere

Die Studien bilden eine Grundlage für den Ausbau klimaneutraler Wärmeversorgungssysteme. Die Umsetzung der in der Wärmeplanung zentral verankerten **Machbarkeitsstudien** für potenzielle Nahwärmenetze hat die KEK im Auftrag der Stadt Karlsruhe gemeinsam mit einem Konsortium in engem Austausch mit den Stadtwerken, dem Netzservice und der Stadtverwaltung koordiniert. In 2025 wurden die Ergebnisse der fünf Machbarkeitsstudien in den sogenannten Energieleitplan-Startergebieten ausgewertet und der Öffentlichkeit bei Infoabenden in folgenden Stadtteilen sowie beim Klimaforum im Herbst 2025 vorgestellt:

Weiherfeld/Dammerstock, Rüppurr
Daxlanden, Oberreut, Hagsfeld

Ein weiterer Beratungsschwerpunkt im Klimaschutzkonzept sind die **Karlsruher EnergieQuartiere**. Mit drei neuen Quartieren pro Jahr bringen wir die lokale Energiewende direkt vor Ort ins Quartier. Im Mittelpunkt steht die Fokussierung auf die individuellen Chancen und Herausforderungen vor Ort sowie die Vernetzung im Quartier zwischen Eigentümerinnen, Mietern, Handwerk und lokalen Akteuren. Während der Gültigkeit des Klimaschutzkonzepts wird so das gesamte Stadtgebiet erreicht.

Im Jahr 2025 starteten Quartiere in den Stadtteilen Bergwald, Durlach und Neureut. Besonders hervorzuheben ist, dass für die in 2026 gestarteten Quartiere eine externe Finanzierung der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 90% der Projektkosten gewonnen werden konnte.



Wirkung des Klimafonds 2025



Beteiligte Organisationen : **14**



Kompensierte Emissionen :
2.756 Tonnen CO₂



Finanzierte KlimaBäume : **52**

Kompensation mit Karlsruher Klimafonds

Als einer der ältesten lokalen Klimafonds, verfolgt der Karlsruher Klimafonds das Ziel finanzielle Mittel aus der Region gezielt für hochwertige Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsprojekte zu mobilisieren und so freiwilliges zusätzliches Engagement für den Klimaschutz zu ermöglichen.

Bis 2026 übernahm der Karlsruher Klimafonds die Funktion eines regionalen Instruments zur freiwilligen Kompensation verbleibender Restemissionen. Im Jahr 2025 kompensierten Bürger*innen, Unternehmen und andere Organisationen rund 2.800 Tonnen CO₂-Äquivalente. Unterstützt wurden das von der KEK entwickelte und begleitete Aufforstungsprojekt „Puntos Verdes“ in Ecuador, der Stromspar-Check in Karlsruhe, sowie ein Projekt für effiziente Kochherde in Uganda.

Seit 2026 unterstützt der Fonds ausschließlich das selbst entwickelte und geleitete Aufforstungsprojekt „Puntos Verdes“ in Ecuador.

Die noch verfügbaren Zertifikate werden künftig nach dem sogenannten Contribution-Claim-Ansatz vertrieben. Dabei werden Emissionsminderungen nicht mehr der individuellen Klimabilanz der unterstützenden Organisation zugerechnet, sondern als Beitrag zum globalen Klimaschutz verstanden.

Neben den Beiträgen nach dem Contribution-Claim-Prinzip bilden die sogenannten KlimaBäume ein weiteres Beteiligungsinstrument. Für jeden erworbenen KlimaBaum wird auf einer ausgewiesenen Fläche im Projekt „Puntos Verdes“ ein Baum gepflanzt und langfristig gepflegt.

Klimapartnerschaft zu San Miguel de Los Bancos in Ecuador

Seit 2015 pflegt die Stadt Karlsruhe mit dem Kanton San Miguel de Los Bancos in Ecuador eine kommunale Klimapartnerschaft. Es handelt sich um denselben Kanton, in dem auch die Aufforstungsprojekte „Puntos Verdes“ der KEK verortet sind. Im Rahmen der Partnerschaft wurden bereits verschiedene Projekte realisiert, bei denen die KEK stets ein enger Projektpartner war.

2025 wurde ein kleines Projekt zur Aufstellung eines Low-Tech Wasserfilters in einem Freizeitgebiet am Fluss initiiert. Ziel des Projekts ist es, die Nutzung von Plastikwasserflaschen zu reduzieren und die Wasserqualität zum Kochen und Trinken zu verbessern. 2025 wurde außerdem die Umsetzung eines PV-Projekts geprüft.



Unsere Umweltleitlinien

Die Umweltleitlinien sind Grundlage des Umweltmanagementsystems der KEK. Sie sind für alle Mitarbeitenden der KEK verbindlich. Die Umweltleitlinien wurden gemeinsam im KEK-Team erarbeitet, im Juli 2023 in der Runde der Teamleitungen aktualisiert und im Februar 2025 auch von der neuen Geschäftsleitung freigegeben und an die Belegschaft kommuniziert. Sie beschreiben die umweltbezogenen, langfristigen Handlungsgrundsätze sowie Perspektiven und Ziele und stellen die betriebliche Umweltpolitik im Sinne von EMAS dar.



- Leitlinien im Alltag leben: Als Team der KEK haben wir die Leitlinien gemeinsam erarbeitet und entwickeln diese regelmäßig weiter. Wir identifizieren uns mit den Inhalten und engagieren uns, die selbstgesteckten Ziele zu erreichen.
- Nachhaltig arbeiten: Unser Handeln orientiert sich stets am Ziel einer ökologisch verträglichen, ökonomisch tragfähigen und sozial gerechten Lebens- und Wirtschaftsweise, die die Lebensgrundlage der heutigen und künftigen Generationen bewahrt.
- Vom Guten zum Besseren: Durch einen stetigen Verbesserungsprozess streben wir an, unsere Umweltbelastungen dauerhaft zu verringern und unsere Umweltleistung zu verbessern.
- Über Vorgaben hinaus: Wir verpflichten uns, die geltenden Rechtsvorschriften und weitere für die KEK bindende Verpflichtungen einzuhalten und dort, wo es möglich ist, einen höheren Standard zu erreichen.
- Transparenz schaffen: Durch die regelmäßige Erfassung und Auswertung unserer Ressourcenverbräuche stellen wir sicher, dass wir unsere wesentlichen Umweltaspekte kennen und daraus geeignete Maßnahmen ableiten.
- Aktiv begeistern: Mit unserer Arbeit setzen wir Maßstäbe im Umwelt- und Klimaschutz und regen damit zu aktivem Handeln an.
- Den Umweltnutzen unserer Projekte optimieren: Bei der Auswahl, Entwicklung und Umsetzung unserer Projekte steht der Nutzen für Umwelt und Klimaschutz im Vordergrund. Mit Hilfe unserer Projektpartner*innen und einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit streben wir einen möglichst großen Multiplikationseffekt an.





Kurz und kompakt



Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur

UMWELTLEITLINIEN



LEITLINIEN IM ALLTAG LEBEN

Vom Team der KEK erarbeitet & regelmäßig weiterentwickelt.

Mit unserer Arbeit setzen wir Maßstäbe im Umwelt- und Klimaschutz und regen so zu aktivem Handeln an.



VOM GUTEN ZUM BESSEREN

...um Umweltbelastungen dauerhaft zu verringern und die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Wir streben an, höhere Standards als die rechtlichen Umweltvorgaben zu erreichen.



NACHHALTIG ARBEITEN

...am gemeinsamen Ziel: einer Lebens- und Wirtschaftsweise, die ökologisch verträglich, ökonomisch tragfähig und sozial gerecht ist.

Wir erfassen unseren Ressourcenverbrauch und erarbeiten Maßnahmen zur Reduktion.



UMWELTNUTZEN DER PROJEKTE OPTIMIEREN

Der Nutzen für Umwelt und Klimaschutz steht bei unseren Projekten stets im Vordergrund.

Abbildung 4: Umweltleitbild und Nachhaltigkeit

Unser Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Als zertifizierte EMAS-Organisation verstehen wir Umweltmanagement als integralen Bestandteil einer nachhaltigen Unternehmensführung. Neben der kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung haben wir im Rahmen der Umweltprüfung systematisch ermittelt, zu welchen Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“, SDGs) unsere Tätigkeiten einen relevanten Beitrag leisten.

Die Bewertung erfolgte durch das Team der Umweltmanagementbeauftragten (UMB) gemeinsam mit den Fachbereichen und basiert auf unseren direkten und indirekten Umweltaspekten, unseren Produktions- bzw. Dienstleistungsprozessen sowie unseren strategischen Nachhaltigkeitszielen. Unsere Analyse zeigt, dass wir insbesondere zu folgenden SDGs einen messbaren Beitrag leisten:

Umweltbildung Klimafonds Energiewissen in der Praxis			Beratungszentrum Wärmeplanung PV, QNB, EnergieQuartiere
PV, Wärmeplanung Beratungszentrum Stromspar-Check KEFF+ PV-Offensive			Gesamt KEK
Beratungszentrum KEFF+ EnergieQuartiere PV-Offensive			Klimafonds
			Klimafonds, Klimapartnerschaft



Bewertung

Die Hauptprozesse und Tätigkeiten der KEK haben sich gegenüber der letzten Umwelterklärung nicht verändert. Die direkten und indirekten Umweltaspekte wurden in diesem Jahr erneut geprüft und bestätigt. Die Bewertung der Umweltaspekte findet anhand von festgelegten Kriterien (z.B. Quantität, ökologische Relevanz, Chancen und Risiken) statt, die in diesem Jahr erneut in der Runde der Belegschaft besprochen wurden.

Für das laufende Jahr gab es im Bereich Mobilität eine Änderung der Bewertung. Durch die Aufgabe des Dienstwagens der Geschäftsführung und die damit einhergehende höhere Nutzung von Fahrrad

und ÖPNV konnte die Umweltauswirkung des Aspektes von hoch auf mittel herabgestuft werden. Auch die verringerte Nutzung des privaten PKWs der restlichen Belegschaft für Dienstwege spricht für diese Herabstufung. Im Bereich Arbeitsweg konnte die im letzten Jahr vorgenommene Abstufung von hoch auf mittel beibehalten werden, da die Mitarbeitenden den Weg ins Büro weiterhin überwiegend mit dem Fahrrad, ÖPNV oder zu Fuß bestreiten.

Als wesentlich werden weiterhin die indirekten Umweltauswirkungen in den Projekten bewertet.

Direkte und indirekte Umweltaspekte



Kurz und kompakt

Prozess	Tätigkeiten	Umweltaspekte		Beschreibung / Bemerkung	Umwelt- auswirkung
Bürobetrieb	Reinigung	Abfall, Wasser, Energie	indirekt	Reinigungsmittel, Staubsaugerbeutel, Wisch- und Spülwasser	mittel
	Büroorganisation	Energie, Emissionen, Material	direkt	Geräte, Heizung, Kühlung, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Strom-Eigenerzeugung etc.	hoch
Beschaffung	Einkauf	Material, Abfall	direkt	Art des Beschaffungsgutes, z.B. Recyclingprodukte; Beschaffungswege	mittel
	Entsorgung	Abfall	direkt	Verpackungen, Bestellmengen, Biomüll-Wiederverwertung	mittel
Mobilität	Arbeitsweg	Energie, Emissionen	indirekt	Verkehrsmittel, Verhalten	mittel
	Dienstreisen	Energie, Emissionen	direkt	Verkehrsmittel, Schadstoffe	mittel
Projekte	Beratung, Schulung, (Weiter-)Bildung	Energie, Emissionen	indirekt	Energieeinsparungen; Multiplikationseffekte	hoch
		Umweltbewusstsein	indirekt	Multiplikatoreffekte	hoch
	Umsetzungsbegleitung	Energie	direkt / indirekt	Energieeinsparungen; Multiplikationseffekte	hoch
		Emissionen	indirekt	Energieeinsparungen; Multiplikationseffekte	hoch
		Umweltbewusstsein	indirekt	Multiplikatoreffekte	hoch
	Eigene Projekte	Energie	direkt	Energie- und Ressourceneinsatz	hoch
		Emissionen	direkt	Energie- und Ressourceneinsatz	hoch
		Abfall	direkt	abhängig vom Projekt	mittel
		Biologische Vielfalt	direkt	CO2-Minderungsprojekte	hoch
		Biologische Vielfalt, Umweltbewusstsein	indirekt	CO2-Minderungsprojekte Dritter, Multiplikationseffekte	hoch

Übersicht 1: Direkte und indirekte Umweltaspekte (Grüntöne für positive Umweltauswirkungen)

Die **EMAS-Kernindikatoren** für die Umweltberichterstattung gliedern sich entsprechend EMAS Anhang IV in folgende Schlüsselbereiche mit den zugehörigen Kennzahlen:

Schlüsselbereich	Kennzahlen
Energieeffizienz	Jährlicher Gesamtenergieverbrauch in kWh Gesamtenergieverbrauch an erneuerbaren Energien in kWh (Anteil am Gesamt-energieverbrauch)
Materialeffizienz	Jährlicher Papierverbrauch in Blatt sowie in Ausdrucken/Kopien
Wasser	Jährlicher Wasserverbrauch in m ³
Abfall	Abfallaufkommen in kg
Biologische Vielfalt	Gesamter Flächenverbrauch (= gesamte versiegelte Fläche), Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts
Emissionen	Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen in Tonnen CO ₂ -Äquivalent

Übersicht 2: EMAS-Kernindikatoren (nach Anhang IV, C 2, EMAS-Verordnung)

Nach der EMAS-Verordnung beziehen sich die Kernindikatoren auf die direkten Umweltaspekte, die als wesentlich eingestuft sind.

Von den im **Referenzdokument Öffentliche Verwaltung** genannten Umweltaspekten ermittelt und berechnet die KEK alle zutreffenden, die dort unter „Büro“ genannt werden (bis auf Kantinen und Cafeterias). Ferner werden die aufgeführten Leistungsrichtwerte für Papier und Wasser in Vergleich gestellt. Die KEK erzeugt und nutzt eigene erneuerbare Energie. Im Mobilitätssektor stellt die KEK Dienstfahräder zur Verfügung und nutzt das Karlsruher Car-Sharing-Angebot. Die Förderung umweltbezogener Verhaltensweisen von Haushalten und Unternehmen ist Grundauftrag der KEK.

Bei der KEK sind in erster Linie die Schlüsselbereiche **Energieeffizienz** mit Wärme, Strom sowie **Emissionen** (hier CO₂) wesentlich und werden nachfolgend einzeln beschrieben. Die Schlüsselbereiche **Materialeinsatz**, **Wasserverbrauch**, **Mobilität** und **Abfallaufkommen** bewegen sich im büroüblichen Rahmen.

Mit Aufforstungsprojekten naturnaher Flächen und über die Unterstützung der Artenschutzstiftung engagiert sich die KEK im Schlüsselbereich **Biodiversität**.

Die Bürofläche ist unverändert.

Jahre	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	12,2	13,6	14,7	14,7	14,9	19,5	24,5	27	26,5	26,5
Bürofläche in m²	268,24	268,24	268,24	268,24	325,81	506,95	506,95	506,95	506,95	506,95
Bürofläche / Beschäftigte	22	19,7	18,2	18,2	21,9	24,5	20,7	18,8	19,2	19,2

(Beschäftigtenzahlen mit Praktikant*innen, Werkstudierenden, FÖJ; *Flächen 2020 und 2021 gegenüber der letzten Umwelterklärung leicht korrigiert, Verwendung der Grundrisse des Gesamtgebäudes)

Übersicht 3: Grunddaten KEK

Stromverbrauch und Solarertrag

Die KEK nutzt zu **100 % regenerativen Strom**. Etwa 37 % des Gesamtbedarfs wurden im Jahr 2025 direkt von der eigenen Solaranlage genutzt, der Rest von den Stadtwerken Karlsruhe bezogen (mit dem Ok-Power-Siegel zertifizierter NaturStrom aus 100 % Wasserkraft). Der absolute Verbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr wieder um 11 % gesunken und befindet sich mit 9.512 kWh auf dem niedrigsten Stand seit 2021. Betrachtet man die vergangenen fünf Jahre, liegt die Vermutung nahe, dass sich der Stromverbrauch der KEK-Büroräume ohne große organisatorische Veränderung langfristig zwischen 9.000 und 10.600 kWh einpendelt. Eine Steigerung der Sonnenstunden in 2025 führte zu einem Solarertrag von 8.598 kWh und damit 15 % mehr als im Vorjahr. Dadurch deckt der Solarertrag rechnerisch zu gut 90 % den Strombedarf der KEK ab. Mit 3.474 kWh wurden davon knapp 40 % selbst genutzt.

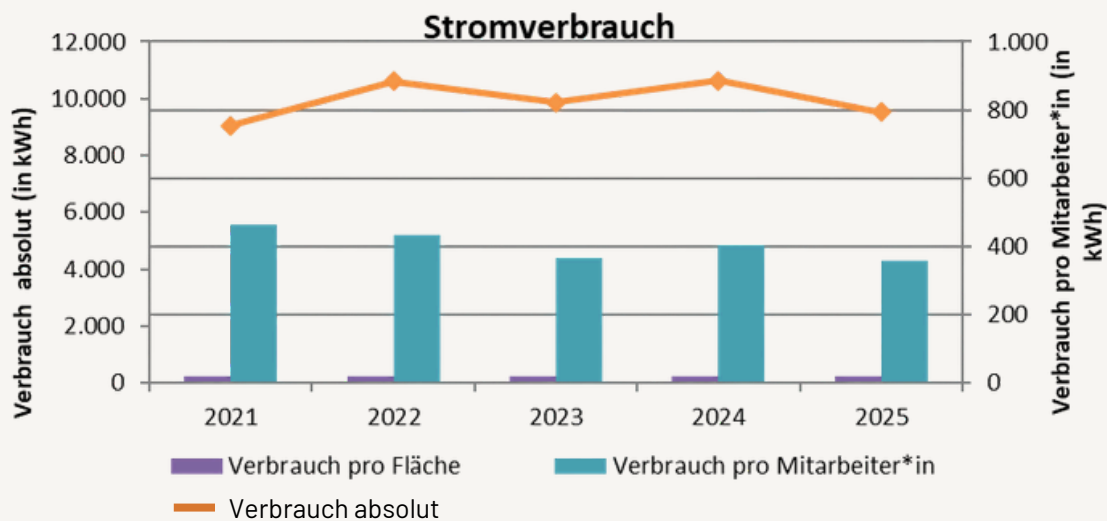


Abbildung 5: Kernindikator Stromverbrauch 2021-2025 in kWh (/MA bzw. /m²)

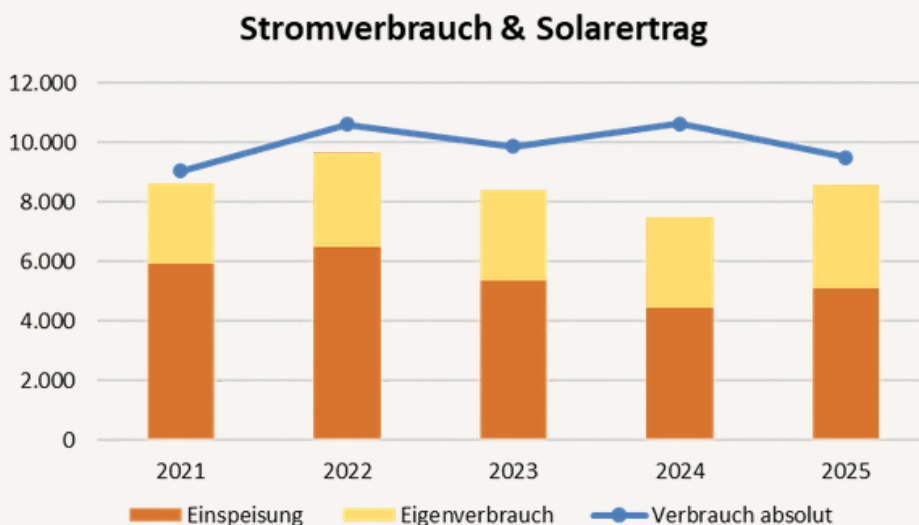


Abbildung 6: Stromverbrauch und Solarertrag 2021-2025 in kWh



Wärme

Das Gebäude in der Hebelstraße 15 wird mit Fernwärme beheizt. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Umwelterklärung liegen die Abrechnungsdaten von 2023-25 für Wärme noch nicht vor. Zur Ermittlung des Wärmeverbrauchs führt die KEK regelmäßig eine Selbstablesung der Wärmemengezähler durch und verwendet diese Daten als Grundlage der dargestellten Berechnung.

Nachdem die eigenen Erhebungen im Vergleich zu 2024 eine leichte Senkung von einem Prozent ergaben, wurde die Abschätzung um den gleichen Faktor reduziert. Witterungsbereinigt ist der absolute Verbrauch dennoch von 27.951 kWh auf 28.796 kWh (3 %) angestiegen. Da die Zahl der Mitarbeitenden nur minimal gesunken ist, ist der witterungsbereinigte Verbrauch pro Mitarbeiter*in ebenfalls um 3 % auf 1.097 kWh/MA gestiegen.

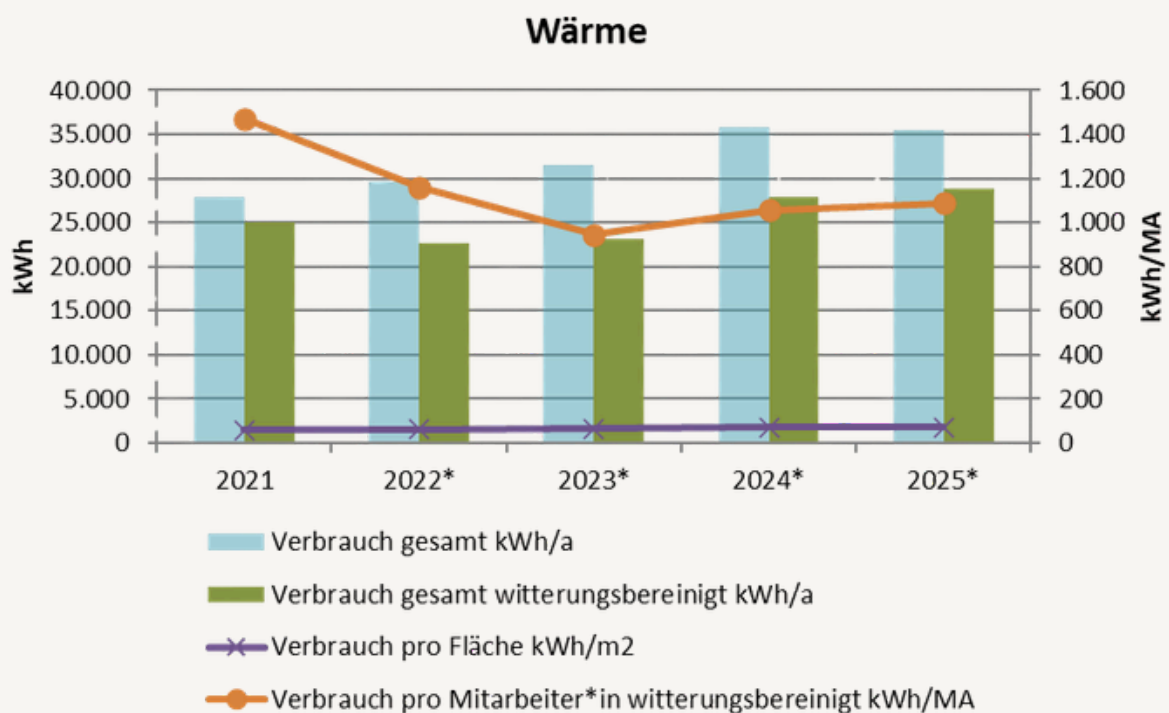


Abbildung 7: Kernindikator Wärme 2021-2025
(*Werte geschätzt, Abrechnungen liegen noch nicht vor)



Anreise zum Arbeitsplatz

Wenngleich das Ergebnis der Mitarbeitendenbefragung zur Anreise an den Arbeitsplatz für das Berichtsjahr 2025 anders aussieht als für das Vorjahr, so liegt das am Ende vermutlich an der unterschiedlichen Zuordnung der Verkehrsmittel zu ÖPNV bzw. Zug (Nahverkehr). Während die KEK-Mitarbeitenden 2024 angaben, 49 % der Gesamtstrecke zum Arbeitsplatz mit dem ÖPNV und 23 % mit dem Zug (Nahverkehr) zurückgelegt zu haben, wurden 2025 72 % der Gesamtstrecke dem ÖPNV zugeordnet. In der Summe hat sich damit jedoch nichts geändert. Der prozentuale Anteil des Fahrrads ist ebenfalls fast gleichgeblieben. Der Anteil des E-Autos an der Gesamtstrecke blieb unverändert, die Nutzung des Verbrenner-PKW ist wieder leicht gestiegen und zu Fuß wurde nur noch ein Prozent der Gesamtstrecke zurückgelegt.

Weiterhin wurden gerne Kombinationen genutzt. Das beliebteste Primärverkehrsmittel war mit 54 % das Fahrrad, gefolgt von 39 % für den ÖPNV und 7 % zu Fuß.

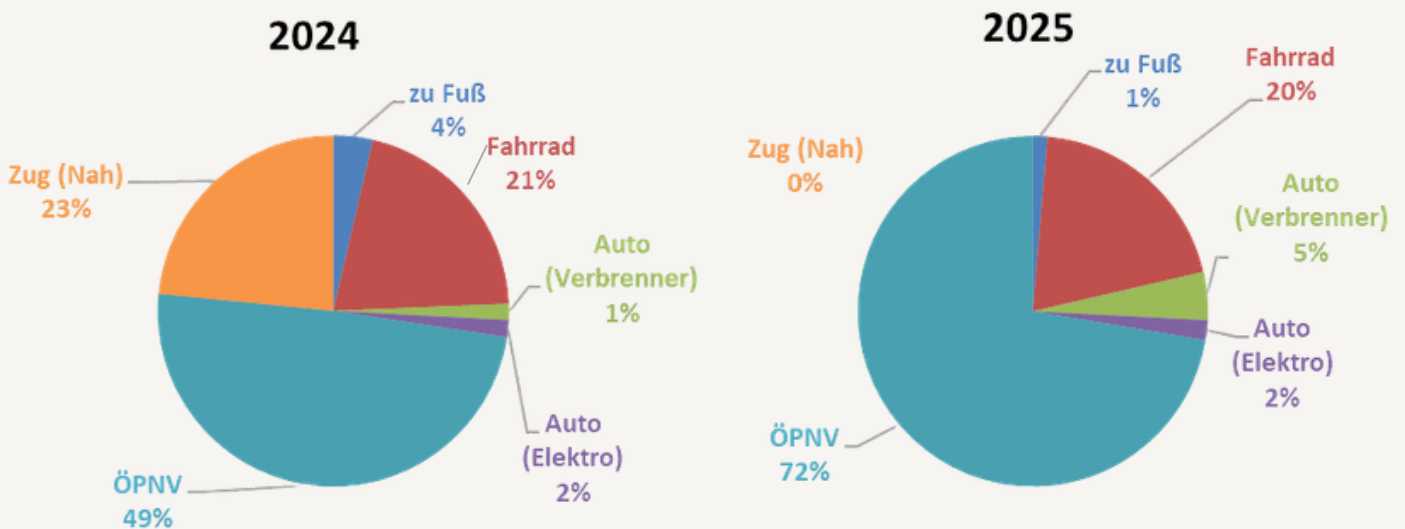


Abbildung 8: Anfahrt zum Arbeitsplatz 2024 und 2025
Summe der Kilometer; Mehrfachnennungen möglich

Dienstreisen

Nachdem die erfassten Dienstreisekilometer in 2024 stark zurückgegangen waren, sind sie in 2025 mit 5.847 km gegenüber dem Vorjahr wieder um 70 % gestiegen. Die im Juli 2024 eingeführte Dienstanweisung zur Nutzung der Deutschen Bahn sowie des Carsharings entfaltet ihre Wirkung deutlich, da keine Dienstreisen mehr mit dem Privat-PKW erfasst wurden. Mit 5.185 km machten Bahnfahrten den größten Anteil (89 %) an den Gesamtkilometern aus. Für die restlichen 221 km wurde das Carsharing-Angebot in Karlsruhe genutzt. Darüber hinaus wurden dieses Jahr zum ersten Mal auch die Tachostände von den KEK-eigenen E-Bikes und des Lastenrads ausgewiesen. Da die Angabe jedoch noch sehr ungenau ist, wurde die Kilometerzahl in diesem Jahr nur nachrichtlich mit aufgenommen und nicht in die Summe der Dienstreisekilometer integriert.

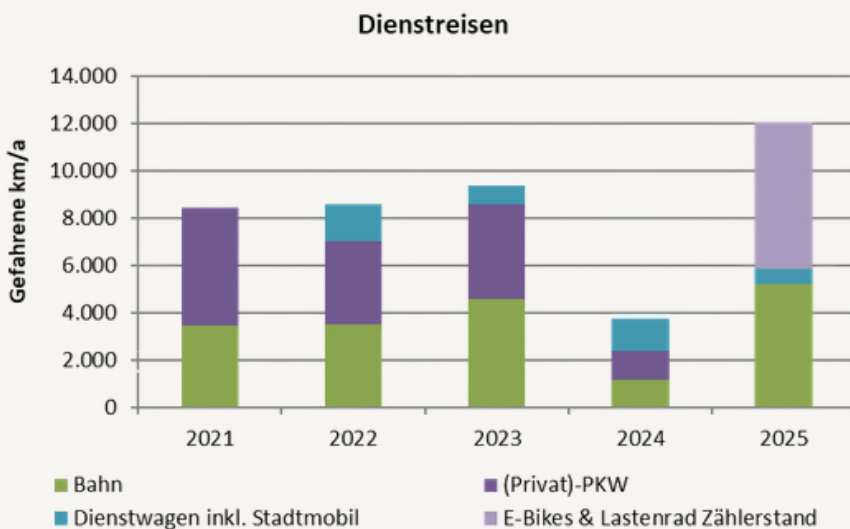


Abbildung 9: Dienstreisen 2021-2025 in km/a;
in 2025 erstmalig Erfassung E-Bike & Lastenrad



Papierverbrauch

Der Papierverbrauch bei der KEK entsteht durch Kopien und Ausdrücke und wird monatlich erfasst. Als ergänzende Datenquelle dient die bestellte Menge des Kopierpapiers. Es wird nur Büropapier aus 100 % Altpapier verwendet. Die absolute Menge an Ausdrucken und Kopien lag in 2025 bei 21.583 Blatt. Mit einer Reduktion von fast 18 % gegenüber dem Vorjahr konnte der hohe Papierverbrauch deutlich verringert werden. Mit 3,7 Kopien und 2,8 bestellten Blättern Papier pro VZÄ und Arbeitstag wird der Referenzwert (b4) aus dem **Referenzdokument Öffentliche Verwaltung**, der einen Verbrauch unter 15 Blatt pro Arbeitstag und VZÄ vorgibt, deutlich unterschritten.

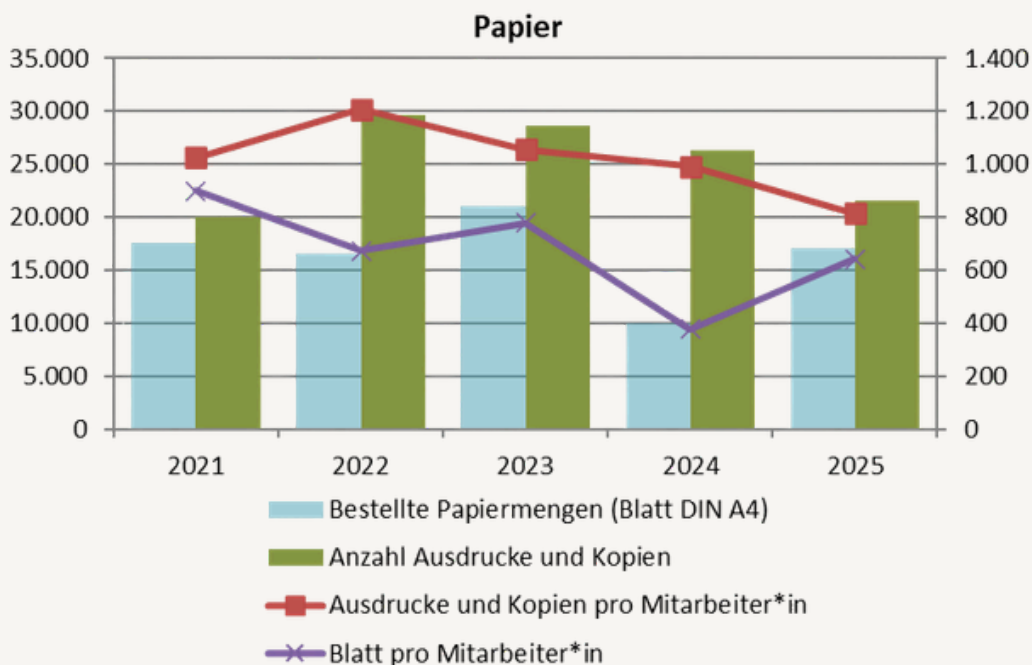


Abbildung 10: Papierverbrauch 2021-2025 in Blatt Papier bzw. Kopien

Abfall

Aufgrund der überwiegend beratenden Tätigkeit entstehen in den Büroräumen der KEK geringe Abfallmengen. Diese fallen hauptsächlich in Form von Papier, Büromaterial- und Lebensmittelverpackungen sowie organischen Küchenabfällen an. Gefährliche Abfälle entstehen nur in sehr geringem Umfang, beispielsweise in Form von Batterien oder Tonerkartuschen, und werden gesondert entsorgt. Sonstige gefährliche Abfälle fallen im Regelbetrieb nicht an.

Vor diesem Hintergrund wird die Umweltrelevanz des Umweltaspekts Abfall als gering eingestuft. Gleiches gilt für das Steuerungspotenzial, da die Entsorgungsinfrastruktur aufgrund der gemeinsamen Gebäudenutzung nur eingeschränkt direkt beeinflusst werden kann.

Die Abfalltrennung erfolgt bei der KEK nach folgenden Fraktionen:

- Restmüll
- Bioabfälle
- Wertstoffe
- Altpapier
- Tonerkartuschen
- Kaffeemaschinen-Wasserfilter

Papier, Restmüll und Wertstoffe werden entsprechend den geltenden Vorgaben der Stadt Karlsruhe über die gemeinschaftlich genutzten Sammeltonnen im Innenhof entsorgt. Glas wird über die öffentlichen Glascontainer entsorgt. Leere Tonerkartuschen werden über den IT-Dienstleister zurückgeführt. Verbrauchte Wasserfilter der Kaffeemaschinen werden zentral gesammelt und an den Hersteller zurückgesendet. Elektroaltgeräte, Leuchtmittel sowie im Rahmen von Stromspar-Checks-Projekts aus den Haushalten ausgetauschte Geräte werden gesammelt und bedarfsgerecht dem Wertstoffhof zugeführt. Die getrennte Sammlung organischer Küchenabfälle erfolgt über den wöchentlichen Abholservice per Lastenrad "Kompost-Bike" des Sozialunternehmens Urbane Gärten Karlsruhe gGmbH und wird der urbanen Kompostierung zugeführt. Eine mengenmäßige Erfassung des Gesamtabfallaufkommens erfolgt nicht, da die Sammelbehälter von mehreren Mieteinheiten des Gebäudes gemeinschaftlich genutzt werden und somit keine verursachungsgerechte Zuordnung möglich ist. Der Papierverbrauch wird ergänzend über die Beschaffungsmengen sowie die Zählerstände des zentralen Kopiergeräts nachvollzogen.

An den einzelnen Arbeitsplätzen befinden sich ausschließlich Papierbehälter; weitere Abfallfraktionen werden zentral in den Gemeinschaftsbereichen wie Küchen gesammelt. Die Anforderungen an die Abfalltrennung sind in der Prozessbeschreibung „Abfallmanagement“ geregelt und für alle Mitarbeitenden über den internen Server zugänglich.

Die Einhaltung der Vorgaben wird durch regelmäßige stichprobenartige Kontrollen der Umweltbeauftragten überprüft. Bei festgestellten Abweichungen werden geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden erfolgt regelmäßig im Rahmen interner EMAS-Schulungen, organisatorischer Unterweisungen sowie durch fortlaufende Hinweise im Arbeitsalltag, um eine konsequente Abfalltrennung und Abfallvermeidung sicherzustellen.

Wasser

Mit insgesamt ca. 103 m³ ist der Wasserverbrauch, der sich bei der KEK büroüblich auf Trinkwasser, Sanitärbereich, Küche und Reinigung beschränkt, um 16 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Da die Verbrauchsabrechnungen für 2025 noch nicht vorliegen, werden für die Umwelterklärung die Werte der eigenen Zählerablesungen dargestellt. Auch wenn sich damit der Verbrauch pro Mitarbeiter*in ebenfalls erhöhte (3,89 m³ im Vergleich zu 3,35 m³ in 2024), wird der Leistungsrichtwert aus dem Referenzdokument Öffentliche Verwaltung weiterhin deutlich unterschritten. Hier wird ein Gesamtwasserverbrauch in Bürogebäuden (b1) von unter 6,4 m³/VZÄ/a genannt.

Der erhöhte Wasserverbrauch ist vermutlich durch eine stärkere Nutzung der Büroinfrastruktur bedingt. Hintergrund ist ein im Vergleich zum Vorjahr geschätzter geringerer Anteil an Homeoffice-Tätigkeiten und die damit verbundene höhere Anwesenheit der Mitarbeitenden vor Ort zurückzuführen. Dem beobachteten leichten Anstieg des Wasserverbrauchs seit 2023 entgegenzuwirken, wird eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Prüfung aller WC-Wasserstops als Maßnahme ins Umweltprogramm aufgenommen.

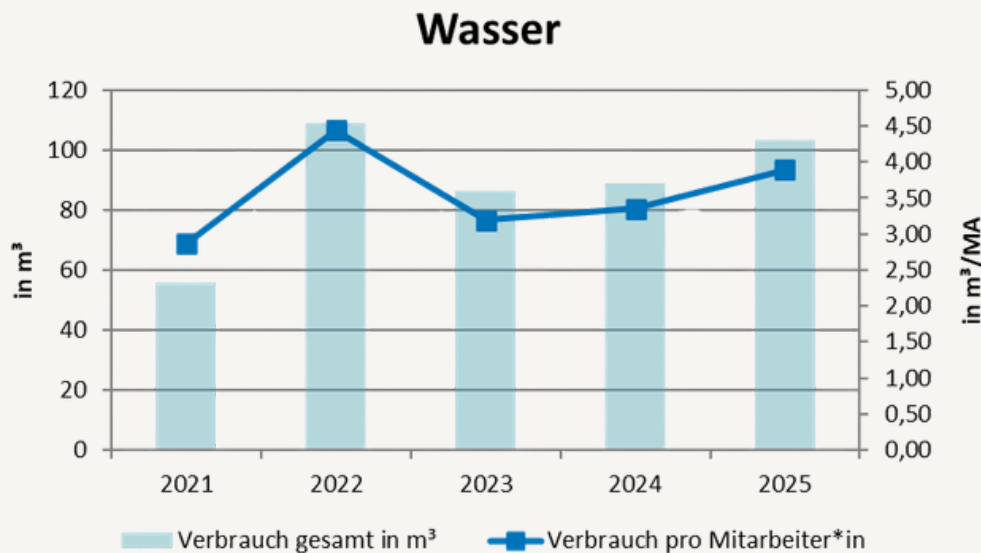


Abbildung 11:
Kernindikator
Wasserverbrauch 2021-2025 in m³



Die **Aufforstungsprojekte** „Puntos Verdes“, die die KEK in Ecuador mit einem kleinen lokalen Team umsetzen, leisten einen großen Beitrag zum Schutz der Biodiversität. So ist der Nebelwald Ecuadors, wo die Projekte verortet sind, eines der artenreichsten Ökosysteme der Welt.

Anfang 2025 wurden weitere 7,5 ha des Grundstücks „La Esperanza“ mit ca. 7.600 regionalen Baumarten aufgeforstet. Dabei wurden über 40 verschiedene Baumarten gepflanzt.

2025 wurde ein auf dem Aufforstungsgelände neu entdeckter Baum erstmals wissenschaftlich beschrieben.^[1]

Satellitenbilder der Aufforstungsflächen zeigen einen Baumzuwachs und somit eine langsame Wiederherstellung des Nebelwaldes. Mit dem nächsten Biomassemonitoring 2026 kann dies weiter quantifiziert werden.

[1] Kuethe, J., Cornejo, X., Garzón-Suárez, H.X., Jiménez, M.M., Wettges, M., Magdalena, C., Mejía-Pazos, N., Flores, J.C.E. & Decoux, J. (2025) Passionflower trees of Ecuador: revising the presence of *Passiflora* subg. *Astrophea* (Passifloraceae) and including resolution to the *P. putumayensis* and *P. macrophylla* taxonomic complexes. *Phytotaxa* 697(2): 147–165.

In der Nähe des Aufforstungsgebiets Milpe wurde mit einer Wildkamera ein Puma beobachtet. Es liegt nahe, dass auch die Aufforstungsfläche zu seinem Revier gehört. Der Puma steht als Schlüsselspezies ganz oben in der Nahrungskette. Seine Sichtung ist somit ein wichtiger ökologischer Indikator für die Erholung der Flächen.

Ende 2025 organisierte die KEK mit ihren ecuadorianischen Partnern erstmals einen öffentlichen Workshop zum Thema „Aufforstungskonzepte mit heimischen Baumarten“ für Interessierte aus der Region San Miguel Los Bancos. Ziel des Workshops war es die erprobten Aufforstungsmethoden der KEK-Projekte vorzustellen, sowie die Teilnehmenden zu eigenen Aufforstungsaktionen zu befähigen und zu motivieren. Die Resonanz zum Workshop war durchweg positiv.

Ferner leistete die KEK **im Kleinen** durch eine insektenfreundliche Bepflanzung der Dachterrasse und ein Insektenhotel am Standort einen Beitrag zur Biodiversität. Auch der Balkon im 2.OG wurde in 2025 um ein Insektenhotel erweitert.

CO₂-Bilanz

In der CO₂-Bilanz werden alle drei Scopes im Sinne des Greenhouse Gas Protokolls berücksichtigt

- **Scope 1:** Direkte Emissionen: Dienstfahrzeug (bis 2024)
- **Scope 2:** Indirekte Emissionen: Fernwärme und Strom
- **Scope 3:** Wertschöpfungskette: Bürobetrieb, Dienstreisen und Pendelverkehr

Bei den Emissionen steht der direkte und indirekte Ausstoß von Kohlendioxid als wichtigstes Treibhausgas an erster Stelle. Sonstige Treibhausgase wie beispielsweise Methan oder Lachgas sind bislang weder in den Projekten noch bei den sonstigen Aktivitäten der KEK relevant und werden daher nicht betrachtet.

Die Emissionsfaktoren, z.B. für Strom, enthalten auch CO₂-Äquivalente, die in der Vorkette entstehen. Gleiches gilt auch für andere gasförmige Emissionen.

Bei der Verwendung von selbsterzeugtem Strom aus der Photovoltaikanlage fällt kein CO₂ an. Beim Bezug von Natur-Strom der Stadtwerke, der zu 100 % aus erneuerbaren Energien besteht, werden die Treibhausgase der Vorkette mit einem Emissionsfaktor von 0,03 kg/kWh angerechnet. Durch den Einsatz von Fernwärme der Stadtwerke Karlsruhe zur Beheizung entstehen am Standort der KEK direkt keine CO₂-Emissionen.

Die bei der Erzeugung der Fernwärme entstehenden CO₂-Emissionen, werden entsprechend der Einstufung im Greenhouse Gas Protocol als indirekte Umweltaspekte im Scope 2 berücksichtigt.

Der Emissionsfaktor der Fernwärme wurde aus der Umwelterklärung der Stadtwerke Karlsruhe übernommen.

Unter diesen Voraussetzungen ergeben sich durch die Tätigkeiten der KEK errechnete CO₂-Emissionen in Höhe von insgesamt rund 8,2 Tonnen (Vorjahr 7,2 t). Der Anstieg von einer Tonne im Vergleich zum Vorjahr lässt sich vor allem durch die Verschiebung der Nutzung der Privat-PKWs für Dienstreisen hin zur gesteigerten Nutzung des ÖPNV und der Bahn erklären. Darüber hinaus gab es keine nennenswerten Veränderungen.



CO₂ - BILANZ 2025 IN KG CO₂

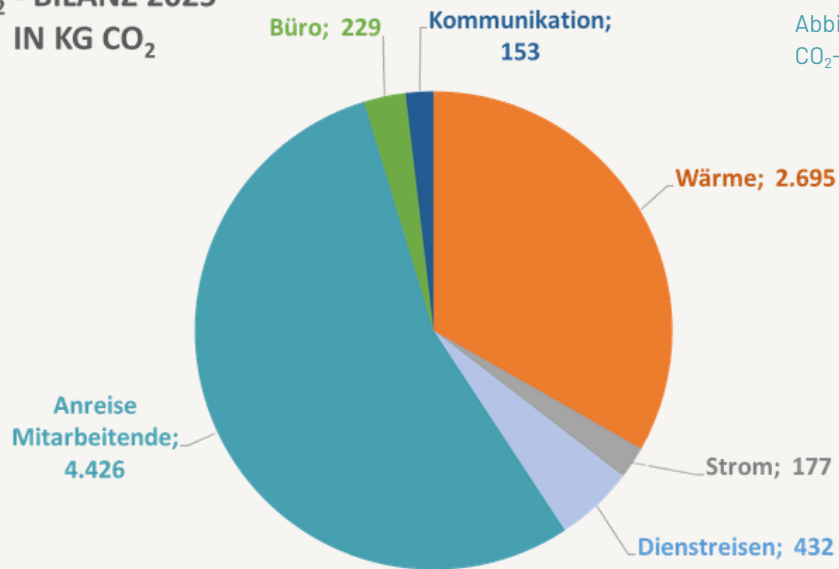


Abbildung 12:
CO₂-Emissionen 2025 in kg

CO₂-Emissionen seit 2020 in kg

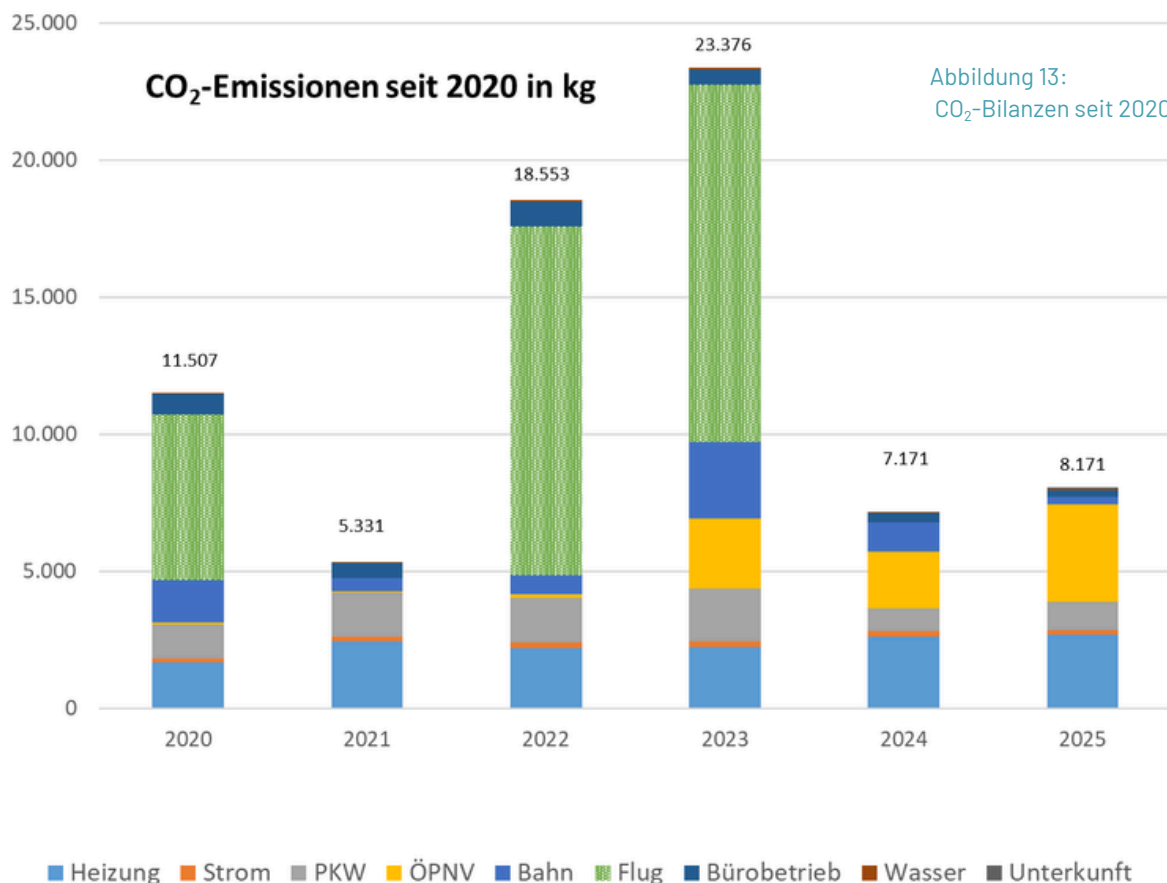


Abbildung 13:
CO₂-Bilanzen seit 2020

Anmerkungen zur Tabelle: Für die Heizung 2022–25 wurde eine Abschätzung auf Basis der Vorjahre vorgenommen. Die Vorjahre wurden nach den vorliegenden Rechnungen korrigiert. Auch wurde eine neue Berechnungsgrundlage für die Gesamtfläche der KEK (nach Grundrissen) verwendet und ebenfalls alle Vorjahre angepasst. Unterkunft bei Dienstreisen erstmalig 2019 bilanziert, seit 2020 Corona bedingt keine Werte. Im Jahr 2023 sind 3 Mitarbeitende zu den Aufforstungsprojekten in Ecuador geflogen.

Zusammenfassung der Kernindikatoren

Die Kernindikatoren beziehen sich auf die wesentlichen direkten Umweltaspekte der KEK. Leistungsrichtwerte aus dem Referenzdokument für die öffentliche Verwaltung werden in der Überschrift erwähnt. In den letzten Jahren wurden diese Richtwerte stets deutlich unterschritten.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Trend- richtung
Energieeffizienz in kWh pro Jahr und Mitarbeiter*in (VZÄ)									
Gesamtenergieverbrauch	1.816	1.718	1.862	1.888	1.953	1.652	1.754	1.696	→
davon Strom	508	504	484	459	433	365	402	359	→
davon Wärme¹	1.308	1.214	1.378	1.429	1.520	1.287	1.352	1.337	→
Witterungsbereinigt	1.437	1.265	1.531	1.287	1.160	946	1.056	1.087	→
Emissionen in kg CO2 pro Jahr und Mitarbeiter*in (VZÄ)									
Strom²	0	11	11	9	9	8	8	7	→
Wärme	101	97	102	139	90	80	99	102	→
Mobilität³	419	683	598	102	613	746	209	183	→
Materialeffizienz Papier in Blatt pro Jahr und Mitarbeiter*in (VZÄ); Leistungsrichtwert < 3.300									
Bestellmenge	2.313	1.664	1.009	899	674	777	378	641,75	→
Ausdrucke und Kopien	4.040	2.382	1.388	1.024*	1.209	1057	993	815	→
Wasser in m³ pro Jahr und Mitarbeiter*in (VZÄ); Leistungsrichtwert < 6,4									
Wasser	4,7	4,48	2,74	3,19	4,44	3,2	3,35	3,89	→
Biologische Vielfalt in m² versiegelte Fläche bzw. in ha naturnahe Fläche									
Flächenverbrauch (versiegelte Fläche) in m²	268	268	379	507	507	507	507	507	→
Naturnahe Fläche abseits des Standorts in ha	64	64	64	206	250	250	250	250	→

Übersicht 4: Zusammenfassung der Kennzahlen für die Jahre 2018–2025 (*korrigiert im Vergleich zum Vorjahr)

¹Die Werte für den Wärmeverbrauch 2022–25 liegen noch nicht vor. ²2019 Neubewertung des CO₂-Emissionsfaktors von bezogenem NaturStrom (inkl. Vorkette); ³inkl. Flüge.

Trendrichtung: → Verbesserung → unter Beobachtung → Handlungsbedarf

Umweltziele und Umweltprogramm

Von den 11 Maßnahmen des Umweltprogramms 2025 wurden 7 umgesetzt, 3 teilweise umgesetzt und eine veraltete Maßnahme abgesagt. Für 2026 wurde ein neues Umweltprogramm mit 19 Maßnahmen aufgesetzt.

Umweltprogramm 2025					
Nr.	Umwelt- aspekt	Umweltziel	Maßnahme	Termin	Status
91	Kontext	Nachhaltige KEK	Management-system um Nachhaltigkeits-aspekte erweitern	Q3/ 2026	die Maßnahme, wurde im Zuge des Geschäftsführungswechsels überprüft und im Rahmen der strategischen Priorisierung von Kernthemen nicht weiterverfolgt. Der Fokus liegt jedoch auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung des EMAS-Systems und der Stärkung des umfangreichen Umweltmanagements.
100	Projekte	Förderung der Biodiversität & des lokalen Klimaschutzes	Prüfung regionaler Kohlenstoffbindungsprojekte ohne Anspruch auf Kompensation	Q2/ 2026	erledigt; auf Grund der Haushaltslage in Karlsruhe wird aktuell auf die Umsetzung eigener lokaler Kohlenstoffbindungsprojekte verzichtet. Eine Kooperation mit anderen Organisationen wird geprüft.
105	Umwelt-bewusstsein	Müll-vermeidung	Mitarbeiter-Volunteering: Beteiligung an den Dreck-Weg-Wochen in Karlsruhe	Apr 25	erledigt
106	Biodiversität	Förderung der Biodiversität	Installation eines Insektenhotels im 2.OG	Apr 25	erledigt
107	Ressourcen-verbrauch	Ressourcen-einsparung	Digitalisierung der Energiespartipps der Stromsparhelfer mit QR-Code (Link zur neuen Website)	Q4/2025	teilweise erledigt; bisher erfolgte als erster Schritt Kürzung der Flyer, als Nächstes folgt die Übersetzung in einfache Sprache, Digitalisierung wird teilweise noch erfolgen, jedoch auf Grund des Kundenbedürfnisses auch weiterhin eine Papierfassung angeboten

Umweltziele und Umweltprogramm

108	Energieverbrauch	Wärmewende	Beratung von 100 Wohneigentümergemeinschaften (WEG) zum Heizungstausch	Q4/2025	teilweise erledigt, circa 50 Beratungen von WEGs zum Thema Heizung & Sanierung sowie 280 Beratungen von Mehrfamilienhäusern*
109	Energieverbrauch	Wärmewende	10 % der Stromsparcheck-Beratungen mit Schwerpunkt „Wärmeberatung“	Q4/2025	erledigt
110	Projekte	Bewusstseinsbildung durch Projekte	Kompensation von 2.500 t CO2 über den Karlsruher Klimafonds	Dez 25	erledigt
111	Umweltbewusstsein	Ausbau der erneuerbaren Energien	Unterstützung der städtischen Ämter bei der Realisierung von 500 kWp auf ihren Dächern	Dez 25	teilweise erledigt, 350 kWp realisiert, weitere 170 kWp sind in Abnahme, teilweise decken den Eigenbedarf
112	Umweltbewusstsein	Wärmewende	Durchführung von Informationsveranstaltungen in Kooperation mit den Bürgervereinen zum Thema klimaneutrale Wärmeversorgung in allen 12 Stadtteilen in 2025	Dez 25	erledigt; ein Stadtteil ist weggefallen, da die Kooperation mit BV nicht geklappt hat
113	Umweltbewusstsein	Ausbau der erneuerbaren Energien	ein Unternehmen mit Best-Practice Beispiel im Bereich Energiewende finden und in die Öffentlichkeit bringen	Q4/2025	erledigt; Martin Knirsch GmbH als Best Practice auf neuer Homepage veröffentlicht

Übersicht 5: Stand Umweltprogramm 2025



Umweltziele und Umweltprogramm

Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse, unserer Erfassung der Verbrauchsdaten, der Vorschläge aus dem Team und Evaluierung der KEK-Tätigkeiten wurden Ziele und Maßnahmen entwickelt und verabschiedet.

Somit umfasst das **Umweltprogramm 2026 der KEK** 19 neue Maßnahmen nach Prioritäten und nach direkten und indirekten Umweltaspekten strukturiert.

Umweltprogramm 2026				
A indirekte Umweltwirkung - Zielgruppenbezogene Maßnahmen				
Priorität	Umweltaspekt	Umweltziel	Maßnahme	Frist & Status
hoch	Umweltbewusstsein	Ressourcen schonen	100 Vor-Ort-Beratungen bei Ratsuchenden	Bis Ende 2026, in Umsetzung
hoch	Umweltbewusstsein	Ausbau der erneuerbaren Energien und Wissenstransfer	4 Schulungen der Multiplikatoren	Bis Ende 2026, in Umsetzung
hoch	Energieverbrauch	Ressourcen schonen	70 Energieberatungen von Mieter*innen	Bis Ende 2026, in Umsetzung
hoch	Energieverbrauch	Ressourcen schonen	40 Beratungen bei Unternehmen und weiteren Organisationen in Karlsruhe	Bis Ende 2026, in Umsetzung
hoch	Umweltbewusstsein	Energiewende	20 öffentlichkeitswirksame Best-Practice Beispiele auf den KEK-Kanälen darstellen	Bis Ende 2026, in Umsetzung
hoch	Umweltbewusstsein	Energiewende	Flyer und Infobrief in einfacher Sprache für die Zielgruppe bei SSC	Bis Ende 2026, in Umsetzung
hoch	Biodiversität & Kohlenstoffbindung	Förderung der Biodiversität	Klimaschutzbeitrag zur Bindung von 1700 t CO2 über den Karlsruher Klimafonds	Bis Ende 2026, in Umsetzung



Umweltprogramm 2026

B direkte Umweltwirkung - Gebäudebezogene Maßnahmen

Priorität	Umweltaspekt	Umweltziel	Maßnahme	Status
mittel	Ressourcenverbrauch	Ressourcen schonen	Fensterbeschichtung im 2. OG pilotieren & thermografisch analysieren, bei positivem Ergebnis auf alle betroffene Fenster übertragen	Bis Ende 2026, Bestand aufgenommen
mittel	Energieverbrauch	Ressourcen schonen	Schnittstelle für die Erstellung eines Lastgangprofils in die Stromzähler einbauen und KEK Stromverbrauch auf Optimierungspotenziale analysieren	Bis Ende Q2, geplant
mittel	Energieverbrauch	Wärmewende	Hydraulischen Abgleich im gesamten Gebäude durchführen; Auswirkungen auf Verbrauch bewerten	Bis Ende 2026, geplant
mittel	Ressourcenverbrauch	Ressourcen schonen	Prüfung der Nutzung der Klimaanlage als Heizung (Bei PV-Stromerzeugung), um den Eigenverbrauch des PV Stroms zu erhöhen	Bis Ende 2026, geplant
mittel	Energieverbrauch	Ressourcen schonen	PV-Erzeugung mittels Smart Plug systematisch erfassen	Bis Ende Q2, geplant
mittel	Energieverbrauch	Ressourcen schonen	Für alle betroffenen Fenster bis Q3/2025 eine Bewertung geeigneter Maßnahmen zum sommerlichen Hitzeschutz durchführen und mindestens eine geeignete Maßnahme umsetzen	Bis Ende Q2, geplant
mittel	Ressourcenverbrauch	Ressourcen schonen	Sensibilisierung der Mitarbeitenden über den gestiegenen Wasserverbrauch Prüfung alle WC-Stoptasten	Bis Ende Q2, geplant



Umweltprogramm 2026

C interne Optimierung - operative Maßnahmen

Priorität	Umwelt- aspekt	Umweltziel	Maßnahme	Status
niedrig	Umweltbewusstsein	Ressourcen schonen	Brown Bag Lunches: Format für Wissensaustausch zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen einführen	fortlaufend, umgesetzt
niedrig	Energieverbrauch	Ressourcen schonen	Digital Clean Up im Rahmen der Einführung einer neuen Ordnerstruktur durchführen	Bis Ende Q2, geplant
niedrig	Umweltbewusstsein	Stärkung der Nachhaltigen Mobilität	Prüfung eines Zuschusses für das Deutschlandticket	Bis Ende Q2, geplant
niedrig	Ressourcenverbrauch	Ressourcen schonen	Pflanzentauschbörse im Rahmen der Obstpause anbieten	fortlaufend, in Umsetzung
niedrig	Energieverbrauch	Ressourcen schonen	Energy Sharing mit den Nachbarn im Blick halten - Rahmenbedingungen prüfen (z.B. Balkon-PV für Nachbar*innen auf Dach platzieren)	Bis Ende 2026, geplant

Übersicht 6: Umweltprogramm 2026





Die Einhaltung der Rechtsvorschriften und anderer bindenden Verpflichtungen für die KEK wird durch folgende Kontrollinstrumente gewährleistet:

- Ein systematisches Rechtskataster mit einem Verzeichnis aller für die KEK relevanten umwelt- und umweltbezogenen Rechtsvorschriften über den Internetdienstleister „umwelt-online“.
- Regelmäßige Aktualisierung des Rechtsvorschriftenverzeichnisses durch den oder die Umweltmanagementbeauftragte*n und Information im Rahmen der regelmäßigen internen Informationsrunden. Die Bewertung der Relevanz erfolgt organisationsspezifisch im Hinblick auf die Tätigkeiten der KEK.
- eigene Weiterbildung der Mitarbeiter*innen der KEK, auch im Rahmen der Projekte und Beratungen
- laufende Information über Newsletter von Ministerien, KfW, Zukunft Altbau etc.
- aktiver Austausch in Verbänden (Verband der regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen Baden-Württemberg, Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland) und Netzwerken der Projekte (u.a. Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg und Verbraucherzentrale Baden-Württemberg)

Aufgrund der überwiegend beratenden und projektbezogenen Tätigkeit ohne genehmigungspflichtige Anlagen liegt der Schwerpunkt auf indirekten Umweltaspekten. Relevante Rechtsbereiche sind daher insbesondere das Energie-, Bau- und Vergaberecht sowie Regelungen mit Bezug zu Klima- und Immissionsschutz.

Hierzu zählen beispielhaft (auszugsweise):

Energerecht

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)
Gebäudeenergiegesetz (GEG)
Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Energieausweis (AVV Energiebedarfsausweis)
Wärmeplanungsgesetz (WPG)
Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU
Energieeffizienzrichtlinie der EU
Gebäuderichtlinie (EPBD) der EU
Klimagesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW)

Baurecht

Denkmalschutzgesetz (DSchG)
Landesplanungsgesetz (LPIG)

Vergaberecht

Vergabeverordnung (VgV)

Weitere relevante Regelwerke

Technische Regeln für Arbeitsstätten (ASR)
einschlägige Arbeitsschutzvorschriften

Aktuelle Förderrichtlinien für die Beratungs- und Projektarbeit

Die internen Kommunikationsstrukturen wurden an die neue Aufbauorganisation angepasst und ein neues Vorgehen etabliert. Inzwischen informiert die UMB die Geschäftsleitung direkt über Aktuelles aus dem UMS. Diese gibt die Informationen in den wöchentlichen Besprechungen zwischen Geschäftsleitung und Teamleitung an die Teamleitungen weiter, sodass die Informationen in den wöchentlichen Besprechungen der Teams schließlich mit allen Mitarbeitenden geteilt werden.

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die CORE-Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308), vertreten durch den Unterzeichner, Raphael Artischewski, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005 und gemäß NACE-Code WZ 2008 zugelassen für den Bereich 84.1 - Öffentliche Verwaltung - bestätigt begutachtet zu haben, dass der Standort der Organisation:

KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH D-76133 Karlsruhe, Hebelstr. 15

mit der Registrierungsnummer DE-138-00081 wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie der ÄnderungsVO Nr. 2018-2026 erfüllt.

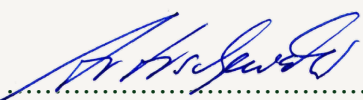
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 16.02.2029 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben.

Waiblingen, den 16.04.2026



.....
Raphael Artischewski
Umweltgutachter (DE-V- 0005)
GF der CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)